

KRONOS

I n f o b r i e f

Ein Service des KRONOS Team's

Ausgabe März 03/26

ÖkoBusinessPlan Wien 2003

Der erfolgreiche ÖkoBusinessPlan Wien geht heuer bereits ins 6. Jahr. Im Mai 2002 haben wir zuletzt über den ÖkoBusinessPlan berichtet. Hier nun die aktuellen Highlights:

- **Gesamteinsparungen der Wiener Betriebe im ÖkoBusinessPlan**

497.800	m ³	Trinkwasser
1.157.700	kg	gefährliche Abfälle
150.592.700	kg	nicht-gefährliche Abfälle
20.644.700	kg	Kohlendioxid
61.951.200	kWh	Energie
7.744.300	km	Transportwege
13.232.800	EUR	Betriebskosten

(Quelle: Magistrat der Stadt Wien – MA22, Stand Feb 2003)

Interessierte können den neuen ‚Stand‘ laufend aktuell auf der Homepage abfragen. Die Effekte sowohl auf Umwelt als auch auf die betrieblichen Einsparungen sind beeindruckend – nicht in Kilogramm oder Kubikmeter messbare Effekte wie etwa organisatorische Verbesserungen oder optimierte Produkte sind hier noch gar nicht inkludiert!

- **Rasche Amortisation**

Die begleitend durchgeführte Evaluation des ÖkoBusinessPlans erlaubt eine genaue Kosten-Nutzen-Rechnung sowohl für den Fördergeber als auch für die Betriebe: 60 % aller gesetzten Maßnahmen amortisieren sich **innerhalb eines Jahres**, 5 % zwischen 1 bis 2 Jahren und weitere 10% haben eine Amortisationszeit von zwei bis drei Jahren. 75 % aller Maßnahmen rechnen sich somit innerhalb von 3 Jahren!

Durch die bisher gewährten Förderungen von etwa 5 Mio. Euro wurden doppelt so viele Investitionen initiiert, der ÖkoBusinessPlan hat sich damit als äußerst effizient erwiesen.

- **Maßnahmen-Datenbank**

Die im Laufe der Jahre und zahlreichen Beratungen erarbeiteten und umgesetzten Maßnahmen wurden in einer auf der Homepage zugänglichen Datenbank gesammelt. Jeder Interessierte kann sich dort Tipps und Anregungen holen - nach Branche, Art der Maßnahme und Wirkung der Maßnahme sortiert!

- **Aktuelle Module**

Im heurigen Jahr werden für folgende Programme (Module) Förderungen gewährt:

- Umweltzeichen Tourismus
- Abfallvermeidung in Kleinbetrieben
- Klimaschutz in Kleinbetrieben
- ÖKOPROFIT
- Umweltmanagement nach ISO 14001
- Umweltmanagement nach EMAS

Neu ist, dass es für Betriebe die bereits an einem Fördermodul teilgenommen haben, eine geförderte Nachbetreuung gibt

Über die ökologischen und ökonomischen Erfolge der Teilnehmer hinaus bietet der ÖkoBusinessPlan Wien weiteren interessanten Zusatznutzen für Wiener Unternehmen: von der werbewirksamen Auszeichnungsveranstaltung inkl. Auszeichnungsbroschüre (mit ausführlicher Beschreibung der erfolgreichen Teilnehmer) über interessante Informationsveranstaltungen bis zur Unterstützung bei Förderansuchen für Umweltinvestitionen.

Welche (Umwelt)Potentiale in Ihrem Unternehmen schlummern und welches der unterschiedlichen Programme für Ihr Unternehmen den besten Nutzen bietet, können Sie in einem **geförderten 1-tägigen Umwelt-Check** rasch und effizient feststellen lassen.

Das **KRONOS TEAM** ist **offizieller Berater** im ÖkoBusinessPlan Wien. Senden Sie uns ein Mail – wir informieren Sie gerne ausführlich!

ÖKOMANAGEMENT – die niederösterreichische Partnerschaft von Wirtschaft und Umweltschutz läuft weiter

Das NÖ Förderprogramm für Wirtschaft und Verwaltung feiert bereits das sechste Jahr seines Bestehens und wird laufend mit neuen Fördermodulen weiterentwickelt und an die neuen Anforderungen angepasst. Die große Anzahl der bereits erfolgreich abgewickelten Projekte (siehe Infobrief vom Dezember 2002) trägt wesentlich dazu bei, dass der Bekanntheitsgrad des Programms und das Interesse an der Teilnahme sowohl unter Betrieben als auch kommunalen Einrichtungen stetig steigt.

Ziel des Programms ist es, einen landesweiten kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu setzen. Dazu stehen Betrieben und Kommunen eine Reihe von Modulen zur Verfügung.

In unterschiedlicher Intensität (von der Ausbildung bis zum kompletten Managementsystem) und auch in unterschiedlicher Form (von der Workshop-Teilnahme bis zur intensiven individuellen Beratung) werden gemeinsam Maßnahmen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit erarbeitet. Ressourcenschonung und die Reduzierung der Emissionen beim Betrieb von Anlagen und Gebäuden sind dabei die Schwerpunkte. Den Teilnehmern steht bei der Umsetzung von Maßnahmen fachliche Unterstützung und finanzielle Förderung zur Verfügung.

UMWELT & MANAGEMENT

KRONOS

I n f o b r i e f

Die Ökomanagement-Module im Überblick:

Für BETRIEBE	Für KOMMUNEN
<p>START</p> <p>Workshop zum Thema betrieblicher Umweltschutz, Ausbildung für Umwelt- und Abfallbeauftragte</p>	<p>START</p> <p>Workshop zum Thema betrieblicher Umweltschutz in verschiedenen kommunalen Einheiten</p>
<p>POTENTIAL</p> <p>Erhebung der Potentiale zur Abschätzung vom Nutzen und Aufwand bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems, erste Maßnahmen</p>	<p>POTENTIAL</p> <p>Erhebung der Potentiale zur Abschätzung vom Nutzen und Aufwand bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems, erste Maßnahmen – pro Kommune können bis zu 3 Standorte (Rathaus, Bauhof etc.) gefördert werden</p>
<p>SYSTEM</p> <p>Einführung eines Umweltmanagementsystems (die ‚Königsdisziplin‘!) nach EMAS oder ISO 14001</p>	<p>SYSTEM</p> <p>Einführung eines Umweltmanagementsystems (die ‚Königsdisziplin‘!) nach EMAS oder ISO 14001</p>
<p>BRANCHE</p> <p>Gemeinsame Beratung von 4-8 Betrieben einer Branche zur Einführung eines Umweltmanagementsystems</p>	
<p>ZERT</p> <p>Beratung beim Erwerb von international anerkannten Umweltzeichen</p>	
<p>TOURISMUS-Workshops</p> <p>Workshops für Tourismusbetriebe über ökologische Betriebsführung</p>	
<p>EMAS Anlagen</p> <p>Förderung von Anlagenänderungen im Anzeigeverfahren - für EMAS Anlagen</p>	
<p>EMAS Konsolidierung</p> <p>Geförderte Beratung zur Erlangung eines konsolidierten Genehmigungsbescheides</p>	
	<p>Klimabündnis-Workshopreihe für Gemeinden</p> <p>5 Workshoptage über Themen des kommunalen Umweltschutzes, Identifikation einer konkreten Maßnahme je Gemeinde und Start der Umsetzung</p>

Das **KRONOS Team** gehört dem **Berater-Pool** des Landes Niederösterreich an und steht für weiterführende Informationen gerne zur Verfügung.

Abfälle von Elektro- und Elektronik-Altgeräten

Im Februar dieses Jahres trat die Richtlinie 2002/96/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (gebräuchlich ist auch die englische Kurzbezeichnung WEEE – Directive on Waste of Electrical and Electronic Equipment) in Kraft.

Die Richtlinie regelt die Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten (EAG). Diese werden in der Richtlinie in 10 Kategorien eingeteilt: Haushaltsgroßgeräte, Haushaltskleingeräte, IT- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeug sowie Sport- und Freizeitgeräte, medizinische Geräte, Überwachungs- und Kontrollinstrumente und automatische Ausgabegeräte.

Ziel der Richtlinie ist die Abfallreduktion durch

- Vermeidung von Abfällen von Elektro- und Elektronikgeräten sowie
- Wiederverwendung und Recycling Elektro- und Elektronikgeräten und deren Komponenten
- Verbesserung der Umweltschutzleistung aller am Lebenszyklus von Elektro- und Elektronikgeräten Beteiligten (z.B. Hersteller, Vertreiber/Handel, Verbraucher, Behandler)

Wie eine vom UFH-Umweltforum Haushalt durchgeführte Erhebung im Herbst 2000 gezeigt hat, werden bereits derzeit in allen Bundesländern Elektro- und Elektronikaltgeräte in unterschiedlicher Intensität (Gemeinden/Verbände bzw. Händler, nur bestimmte Geräte bzw. alle Geräte) gesammelt. Die Kosten werden derzeit von den Gemeinden bzw. vom Händler oder auch vom Konsument bezahlt.

Ab dem 13. August 2005 gilt für Elektro- und Elektronik-Altgeräte aus privaten Haushalten:

Es muss ein funktionierendes flächendeckendes Sammelsystem bestehen, bei dem Verbraucher und Vertreiber/Handel Altgeräte **kostenlos** zurückgeben können. Vom Vertreiber/Handel sind Altgeräte beim Kauf eines neuen Gerätes Zug um Zug zurückzunehmen.

Die Kosten für die Sammlung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten werden von den Herstellern/Importeuren getragen. Grundsätzlich ist jeder Hersteller/Importeur für die Finanzierung der Entsorgungskosten seiner Geräte selbst verantwortlich. Er kann diese Verpflichtung entweder individuell oder durch Beteiligung an einem kollektiven System erfüllen. Für „Historische Altgeräte“, das sind alle Produkte, die vor dem 13. August 2005 in Verkehr gebracht wurden, müssen alle Hersteller/Importeure, die zum Zeitpunkt der Entsorgung des Gerätes am Markt sind, gemeinsam die Kosten tragen, z.B. im Verhältnis ihres jeweiligen Marktanteiles.

Bei nicht aus privaten Haushalten stammenden Elektro- und Elektronik-Altgeräten gilt für nach dem Stichtag (13. August 2005) in Verkehr gesetzte Produkte dasselbe. Für die Finanzierung der Entsorgung von historischen Geräten können die Mitgliedsstaaten alternativ dazu jedoch eine Beteiligung der Nutzer vorsehen.

Spätestens bis zum **31. Dezember 2006** muss eine **Sammelquote von vier Kilogramm** getrennt gesammelter Elektro- und Elektronik-Altgeräte aus privaten Haushalten **pro Einwohner und Jahr** erreicht werden. Das entspricht in Österreich etwa 30.000 bis 35.000 Tonnen pro Jahr.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr KRONOS Team

Seite 4

Für den Inhalt verantwortlich: KRONOS Team - eine Kooperation von AUSTRIA RECYCLING und BRAINPOOL Unternehmensberatung

„AUSTRIA RECYCLING Verein zur Förderung von Recycling und Umweltschutz in Österreich“ & Co. Consulting GmbH
Obere Donaustraße 71, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/214 56 00-0
Fax: +43/1/214 56 16

BRAINPOOL Unternehmensberatung
Zorn & Schwab OEG
Neue Schanze 18, A-6900 Bregenz
Tel.: +43/664/420 3364

Währinger Str. 139, A-1180 Wien
Tel. + Fax: +43/1/480 19 46

internet: www.kronos.at
E-Mail: team@kronos.at